

Ercheint täglich  
am 8 Uhr früh in der  
Hohen Druckerei, Haupt-  
straße 20. — Die Redaktion  
lehnet sich Gassestraße 24  
(Sprechstunden von 5 bis 6  
Uhr p. m.), die Verwaltun-  
gskanzlei 1 (Bauherren-  
haus Hof, Krumpödl).  
Gesamtsprecher Hr. Hh.  
Redakteur der Redaktion des  
"Wolauer Tagblatt"  
(Dr. W. Krumpödl & Co.).  
Verantwortlich:  
Herr Oskar Kubel.  
Für die Redaktion und  
Druckerei verantwortlich:  
Oskar Kubel.

# Wolauer Tagblatt

Wolauer Tagblatt  
Nr. 3668  
Verlagspreis  
Anzeigenpreise  
Kontokorrent  
Kontokorrent  
Kontokorrent

12. Jahrgang.      Pola, Sonntag, 29. Oktober 1916.      Nr. 3668.

## Ernennung Körbers zum Ministerpräsidenten.

### Inser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 28. Oktober. (K.-Z.) Amtlich wird ver-  
lautbart:

**Westlicher Kriegsschauplatz:** Front Erzherzog Karl: Die Kämpfe südlich des Gjurduk und des Wörthferreny (Raten Turm) Passes dauern an. Südöstlich von Predeal warfen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen den Feind aus stark verschanzten Höhenstellungen in das Parahugatal hinab. An der ungarischen Ostgrenze wurden rumänische Gegenstöße abgeschlagen. Westlich von Dornavatra brachen wir auf vier Kilo-  
meter Frontbreite in die russischen Stellungen ein. Der Feind ließ 8 Offiziere, 614 Mann und 2 Maschinengewehre in unserer Hand. Seine Versuche, die ihm entziffenen Höhen zurückzugewinnen, blieben ohne Erfolg. — Front des Bagernsprünge: Bei der Vermeidung des Generalobersten v. Terzky hat sich eine heftige Schlacht entwickelt. Ein vereinigter russischer Vorstoß südlich Zaturezy wurde unter großen Verlusten abge-  
schlagen.

**Stalentscher Kriegsschauplatz:** Am Südflügel der küstentäulischen Front dauern die Artillerie- und Minenwerferkämpfe fort. Feindliche Infanterie, die entlang der Straße von Ppachelafella vorging, wurde durch unser Feuer rasch zur Umkehr gezwungen. In der Nacht nimmt das feindliche Geschützfeuer stellenweise an Heftigkeit zu.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:** Bei unseren Truppen nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, FML.

### Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 28. Oktober. (K.-Z. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

**Westlicher Kriegsschauplatz:** Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Auf dem Nordufer der Somme setzen gestern die Infanteriekämpfe wieder ein. Starke Artillerievorbereitung ging den Angriffen voraus, zu denen die Engländer über die Linie Guerbercourt—Lesbois, die Franzosen anschließend aus der Gegend von Morval in den Abendstunden vordrangen. Unsere Truppen haben den verbündeten Gegner durch Artillerie- und Maschinengewehrfire, nordöstlich von Morval auch mit der blauen Waffe blutig zurückgewiesen. Die Stellungen sind restlos behauptet. — Heeresgruppe des Kronprinzen: Auch südlich der Maas spielten sich erneut schwere, für uns erfolgreiche Kämpfe ab. Nach heftigen Artillerie- und Flammenfeuer stürmten aus dem Tylamontwalde starke französische Kräfte zu Angriffen vor, die sämtlich vor unseren Stellungen für den Gegner verlustreich zusammenbrachen.

**Westlicher Kriegsschauplatz:** Front des Bagernsprünge: Nach allseitiger Wirkungsfire gegen den Abschnitt westlich von Luch griff der Feind gestern bei Zaturezy an. Der Angriff scheiterte vollkommen und unter schweren Verlusten für den Feind. — Front Erzherzog Karl: Weidertels von Dornavatra drangen österreichisch-ungarische Truppen in die russischen Stellungen ein und nahmen mehrere Höhen im Sturme. 8 Offiziere und über 500 Mann wurden als Gefangene eingezogen. An der siebenbürgischen Ostfront dauern die Kämpfe in den Grenzflüssen an. Südlich von Kronstadt (Wass) wurde von unseren verbündeten Truppen eine rumänische Höhenstellung im überaus heftigen Vorstoß genommen und der Erfolg im scharfen Nachdrängen bis in das Tal der Parahuga erweitert. Im übrigen hat sich die Lage nicht wesentlich geändert.

**Balkanriegsschauplatz:** Heeresgruppe Mackensen: In der nördlichen Dobrußa fanden unsere verfolgenden Abteilungen bisher wenig Widerstand. Alle Anzeichen

deuten auf einen hastigen Rückzug des Gegners. 500 Verwundete wurden gefangen genommen und einige Munitionskolonnen und Wagagen erbeutet. — Mazedonische Front: Die serbischen Angriffe gegen die deutschen und bulgarischen Stellungen im Cerinabogen scheiterten ebenso wie die Versuchsstöße des Gegners an den Abhängen der Moglena und südwestlich des Dolnais. An der Struma Patronenknappheit. Bei De-  
fau lebhafteres Artilleriefeuer.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorf.

### Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 27. Oktober. (K.-Z.) Der Generalstab teilt mit:

**Mazedonische Front:** Die Lage ist unverändert. Zwischen dem Vrespa- und dem Dolnais schwaches Geschützfeuer. Am Fuße der Dolnaisplanina Ruhe. An der Strumafont schwaches Artilleriefeuer. An der Küste des Negätschen Meeres beschloß die feindliche Flotte die Höhen bei Orfano.

**Rumänische Front:** An der Schwarzmeer-Küste herrscht Ruhe. In der Dobrußa setzen die verbündeten Truppen die Verfolgung des geschlagenen Heeres fort. Wir besetzen die Stadt Harjowa. Längs der Donau Ruhe.

### Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 27. Oktober. (K.-Z.) Das Hauptquartier teilt mit:

An der Tigrisfront waren unsere Flieger mit Erfolg Bomben auf feindliche Lagars und Lager. Kaukasusfront: Schamäkel. An der übrigen Front kein Ereignis von Bedeutung.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

**Stalentscher Bericht vom 26. Oktober.** Im Laufe des gestrigen Tages herrschte auf dem Karste und im Abschnitt von Görz während des Nachmittags rege Artillerietätigkeit. Im Laufe des Nachmittags verstärkte der Feind sein Feuer gegen unsere Stellungen im Osten von Görz, ohne jedoch einen Infanterieangriff zu unternehmen. Einige Geschosse fielen auf die Stadt und töteten einige Personen.

**Rumänischer Bericht vom 25. Oktober.** Nord- und Nordostfront: Bei Wäghes, Wlaka und im Trokufatal ist die Lage unverändert. Im Kuzal dauert der Kampf an. Wir rüdten nach Westen vor und machten 3 Offiziere und 108 Mann gefangen. Bei Oltuz wurde der Feind über die Grenze zurückgeschlagen. Wir nahmen ihm 109 Gefangene ab. Im Bujental bei Tatabuße (?), Dracoren und Predeal ist die Lage unverändert. In der Drifschaf Predeal Kämpfe. In der Gegend von Dragostavete heftige Kämpfe. Westlich der Alt schlugen wir feindliche Angriffe ab und drängen den Feind andauernd nach Norden zurück. Westlich der Alt Kampfhandlungen ohne Bedeutung. Westlich des Nil gaben wir in der Gegend des Balkanpasses ein wenig Gefände auf. Bei Desova Artilleriekampf. — Südfront: Nichts Neues längs der ganzen Donau. In der Dobrußa jagen wir uns nördlich von Cernaova zurück.

**Russischer Bericht vom 26. Oktober.** Keine feindliche Abteilungen unternahmen in der Gegend von Zwjzyna in der Richtung auf Jozowja Angriffe, doch wurden sie jedesmal zurückgeschlagen. In den Wab-  
karpaten griff der Gegner in der Stärke von zwei Kompanien eine 8 Werst nördlich des Kaput ge-  
legene Höhe an, wurde aber durch unser Feuer aufgehalten. — Kaukasus-berische Front: Unsere Truppen besetzten nach einem erbitterten Kampfe die Stadt Vidschar, nordwestlich von Hamadan, machten Gefangene und erbeuteten zwei Geschütze. — Rumänische Front:

An der Nordwestfront gelang es den rumänischen Truppen, einen Vorstoß überlegener feindlicher Kräfte aufzuhalten. — Dobrußafront: Der gegnerische Vorstoß wurde etwas schwächer.

**Französischer Bericht vom 26. Oktober, nachmittags.** An der Front von Verdun ist die Lage unverändert. Die Deutschen verhielten während der Nacht keinen Gegenangriff und beschränkten sich darauf, den Abschnitt Baum—Donaumont heftig zu beschleßen. Somit war die Nacht überall ruhig. — Flugwesen: Ein deutsches Flugzeug wurde durch Feuer von Automobilschützen in der Gegend von Bauquois in der Nähe der französischen Linien abgeschossen. Ein französischer Flieger griff auf der Straße von Conflans nach Eulin eine marschierende Artilleriekolonnie aus 100 Meter Höhe an und brachte die Führer in Verwirrung, die die Bespannungen verletzten und stützten. — Orientarmee: Nördlich der Berge von Starlow Grob haben die Serben die Deutschen und Bulgaren genorven und sich der besetzten Höhen am Zusammenflusse der Cerna und der Strumica bemächtigt, wobei sie hundert Gefangene machten. Südwestlich des Prespaes besetzte französische Kavallerie durch Infanterieabteilungen unterstützt, am 24. d. die Brücken von Sueda und die Dörfer Galschda und Lalken. Auf der übrigen Front hinderte der Nebel die Operationen.

**Französischer Bericht vom 26. Oktober, abends.** Nördlich der Somme wurde ein deutscher Angriffsvorstoß südlich von Bouchavesnes vereitelt. Die Tätigkeit der Artillerie dauert sehr lebhaft im Abschnitt von Saulty-Saultel ebenso wie südlich der Somme zwischen Vermandouillers und Chaulnes an. An der züricher Front wurden sämtliche deutsche Angriffe mit Verlusten für den Feind abgewiesen.

**Englischer Bericht vom 25. Oktober.** Während des ganzen gestrigen Tages schwerer Regen. Während der Nacht war die feindliche Artillerie nördöstlich von Courcellette an der Straße Puzieres—Bapaume sehr tätig. — 26. Oktober, nachmittags. Es wurden erfolgreiche Heberfälle auf deutsche Aufstellungen bei Monchy und nordöstlich von Arras unternommen und beträchtlicher Schaden angerichtet, sowie Gefangene gemacht.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

**Pola, 28. Oktober 1916.**  
Südlich des Predealpasses haben unsere Truppen die Höhen zwischen dem Grenzpaße und dem ersten linken Nebental der Praova, die Parahuga, gewonnen. Südlich von Dornavatra wurde der erfolgreiche Angriff durch einen auf breiter Front vorgetragenen Vorstoß fortgesetzt. Westlich von Luch schickten russische Angriffe. — Im Westen entblühten sich vor Verdun und an der Somme heftige Kämpfe. Die französischen und englischen Angriffe blieben durchwegs ergebnislos. — An der küstentäulischen Front steigerte sich der Artilleriekampf allmählich zu größerer Heftigkeit. Dergleichen nimmt die Artillerietätigkeit in einzelnen Abschnitten der Troler Front erheblich zu. — An den übrigen Fronten kein wesentliches Ereignis.

### Ernennung Körbers zum österreichischen Ministerpräsidenten.

Wien, 28. Oktober. (K.-Z.) Wie die Blätter melden, hielten gestern nachmittags die Mitglieder des Kabinetts Sitzung eine Beratung ab, worin die Gesamtdemission beschloßen wurde.

Wien, 28. Oktober. (K.-Z.) Die morgige "Wiener Zeitung" veröffentlicht vier kaiserliche Handfchreiben, und zwar ein Handfchreiben an den Minister des Innern, Burian, worin ihm der Kaiser mitteilt, daß Er Körber anlässlich seiner Ernennung zum österreichi-

ischen Ministerpräsidenten vom Amte eines gemeinsamen Finanzministers entlassen habe und den Außenminister Burián seitwärts mit der Leitung des gemeinsamen Finanzministeriums, sowie mit der obersten Zentralleitung in Angelegenheiten Bosniens und der Herzegovina betraut habe; weiters ein Handschreiben an Kärber, worin ihm der Kaiser anlässlich seiner Enthebung vom Amte eines gemeinsamen Finanzministers seine volle Anerkennung und seinen wärmsten Dank für die in dieser Stellung und insbesondere an der Spitze der bosnisch-herzegovininischen Landesverwaltung geleisteten ausgezeichneten Dienste auspricht. Ferner ein Handschreiben an den Minister des Innern Prinzen Hohenlohe, worin der Kaiser die Bitte der österreichischen Minister genehmigend zur Kenntnis nimmt, sie bis auf weiteres mit der Führung der Geschäfte beauftragt und gleich mitteilt, daß er Kärber zum österreichischen Ministerpräsidenten ernannt habe; schließlich folgendes Handschreiben an Kärber: „Ich ernehme Sie zu Meinem österreichischen Ministerpräsidenten und sehe Ihnen Anzügen wegen der Bildung des neuen Ministeriums entgegen.“

**Die bevorstehende Antwort Norwegens an Deutschland.**

Christiana, 27. Oktober. Vorgestern fand eine erneute Ministerberatung statt, die sich hauptsächlich mit der Antwort an Deutschland beschäftigte. Ueber diese Antwort liegt vorläufig noch kein Anhaltspunkt vor.

Das holländische Blatt „Intelligensblad“ verliert in einem Artikel, der vor allem auf die völkerrechtliche Seite der Unterseebootsfrage behandelt, streng sachlich die Behauptung deutscher Wasserjuristen, daß zwischen der norwegischen Unterseebootsverletzung und der schwedischen ein Unterschied bestehe, weil Schweden sich auf tatsächliche Neutralitätsverletzungen seines Seegebietes hätte berufen können, während Norwegen sich nicht auf die „Erfahrung“ berufen könne, die zufolge der Haager Konvention erst zu solchem Vorgehen berechtige. Das sei eine völlige Verkennung der einschlägigen Bestimmung, da die Konvention selbstverständlich auf Erfahrung „im allgemeinen“ abgezielt habe, also nicht nur auf eigenen Seegebiet. Schwedens Erfahrung sei insofern für Norwegen ebenso gültig. Der Unterseebootskrieg habe außerdem allen neutralen Ländern die Erfahrung erbracht, wie gefährlich er für sie sei. Diese Erfahrung gebe allen neutralen Ländern zureichenden Grund, nach den Bestimmungen der Haager Konvention die nötigen außerordentlichen Voranstaltungen zu treffen. Hierzu komme aber, daß man während des gegenwärtigen Krieges tatsächlich ein Vespil von Neutralitätsverletzung von seiten kriegsführender Unterseeboote auf norwegischem Seegebiet gehabt habe. Dies Vespil, das keinem deutschen Unterseeboot gelte, sei eine mitwirkende, besondere Veranlassung zur Ausfertigung des norwegischen Verbotes gewesen. Wie könne man da deutschseits von einer unfremdlichen Handlung gegenüber Deutschland sprechen, zumal die Deutschen nach ihrer eigenen Aussage für ihren Unterseebootskrieg niemals norwegisches Fahrwasser benutzt haben, noch überhaupt zu benutzen brauchen. Wie könne dann aber dieses norwegische Verbot, wie die Deutschen sagten, ein Verbot sein, „unseren Hädern in die Speichen zu fallen“.

Deshalb sehe es sehr, daß das norwegische, ebenso wie das schwedische Verbot in vollständiger Übereinstimmung mit der Haager Konvention stehe. Beide Länder hätten von einem Rechtsgebrauch gemacht, das die Konvention ihnen ausdrücklich gebe. Ebensoviegt wie das norwegische oder schwedische Verbot im geringsten eine unfremdliche Handlung gegenüber einem der Kriegführenden sei, sei es das gegenüber Deutschland oder einer anderen Partei.

Das von der Regierung öfters benutzte „Dagbladet“ fragt unter Hinweis auf die holländische Neutralitätsklärung, die allen Kriegsschiffen den Zutritt zum holländischen Seegebiet verbietet, ob Deutschland das vielleicht vorgehen würde. Dann sollte man ihm den Vorfällen tun, denn allen nördlichen Ländern wäre nur damit geboten. Das Blatt unterstreicht von neuem, daß die norwegische Regierung unter der gegenwärtigen sehr ersten Lage unbedingter und völliger Zustimmung des ganzen Volkes, wie der öffentlichen Meinung in allen neutralen Ländern sicher sei. Es fordert die deutsche Presse auf, anstatt Dröhungen gegen das kleine Norwegen zu versenden, lieber die Welt davon zu überzeugen, daß das deutsche Volk nicht eine Politik billige, die kleinen, militärisch schwachen Nationen gegenüber in Wort und Tat aggressiver sei als gegenüber größeren und stärkeren.

„Socialdemokraten“ schreibt in einem sehr bemerkenswerten Artikel, nach den Massenverhaftungen norwegischer Schiffe unmittelbar vor der norwegischen Seegebietsgrenze zu schließen, habe offenbar das Unterseebootsverbot die Lage für die norwegische Schifffahrt nicht gebessert. Zwar sei die norwegische Unterseebootsverletzung völkerrechtlich zweifellos berechtigt, sie hätte aber in der Form glücklicher sein können. Der dreifache Schlag aus Schmerz wäre besser unterblieben, denn das habe herausfordernd wirken müssen, ohne die Achtung für das kleine Norwegen zu vernichten. Die Regierung sollte bei ähnlichen Fällen sich damit begnügen, im Namen des Rechtes und der Moral einen klaren und deutlichen Einspruch zu erheben. Für Norwegen würde es nur lächerlich, Macht gegen Macht zu setzen. So ernst die Lage infolge der deutschen Protestnote sei, könne man doch annehmen, daß die nächsten Tage schon eine Entspannung bringen würden. Ueber die an Deutschland zu erstellende Antwort, die heute in der Ministerkonferenz beraten wird, liegt vorläufig noch kein Anhaltspunkt vor.

**Zur Kriegslage.**

Wien, 27. Oktober. (K. V.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Vor einigen Tagen weilte Feldmarschall Erzherzog Friedrich bei den heldenhaften Truppen an der Südbanatsfront, an deren ehrsüchtigen Mauern alle bisherigen Anstürme des Feindes gescheitert. Im Armeekorps Vorwärt beglückwünschte der Erzherzog Friedrich den siegreichen Führer zu den glänzenden Erfolgen seiner ruhmbedeuten Armee und der ihm zu teil gewordenen schnellsten Anerkennung des Kaisers. Der Feldmarschall hatte während der mehrtägigen Anwesenheit bei der Arme Vorwärt Gelegenheit, mit allen höheren Führern, darunter mit dem tapferen Korpskommandanten General der Kavallerie Erzherzog Joseph, Rücksprache zu pflegen, zahlreiche Truppen, die an der letzten Schlacht teilgenommen hatten, zu besich-

ten und konnte sich von der Festigkeit der Truppen und von dem ausnahmslos vorzüglichen Verhalten derselben bei Truppen vorwärts überreden. Die zum Antritt in Tiel wurde die 1. Brigade der Kavallerie eine eingehende Inspektion entgegen. Ueberall konnte der Feldmarschall die Tapferkeit und die Loyalität der Truppen bestaunen. Die Auszeichnungen eigenhändig an die von den tapferen Kämpfern erlangten Auszeichnungen wurde der Oberstmajor nach und den tapferen Kämpfern der Kavallerie entgegen. Hier überzeugte sich der Armeekorpskommandant von der vorzüglichen Erziehung aller Truppen. Die Rükken der Arme zum Walle der Kampfbereitgestellten hervorragenden Vorkämpfern wurden der Herzog, auch an die Front besonders anerkennend der Beweiskraft feilsch empfangen und begrüßt, vertief der Feldmarschall am 27. Oktober Südbanatsfront, um wieder in den Stand der Oberkommandos zurückzukehren.

**Der Seekrieg.**

London, 28. Oktober. (K. V.) Die „Times“ teilt mit: Letzte Nacht verließen zehn deutsche Ueberflieger auf untern Transportkanal. Der Versuch mißglückte. Ein leeres Flugzeug wurde entdeckt, die Besatzung geflohen. Die Ueberflieger wurden verfeuert, die anderen nicht. Man befürchtet, daß ein britischer Ueberflieger angefangen sei. Ein Mann der Besatzung wurde gefangen. Ein anderer Ueberflieger wurde torpediert und zerstört. Das Wolffsbureau bemerkt hierzu: gegenüber verweisen wir auf den deutschen Bericht.

**Griechenland.**

Genf, 28. Oktober. (K. V.) „Matin“ berichtet aus Athen: Gestern abends nach Beendigung des Ministerrates legte die Regierung dem Könige einen Entwurf zur Unterzeichnung vor, wodurch die Abweisung der Beauftragten ausgesprochen wird, die sich der revolutionären Bewegung in Salonik angeschlossen haben.

London, 28. Oktober. (K. V.) Daily Telegraph meldet aus Athen vom 25. d. M.: Der französische Gesandte versicherte in der gestrigen Audienz dem Könige es sei nicht in der Absicht seines Landes, der sich trennte, gegen die Hauptstadt zu marschieren. Der König gab nunmehr den Wiberstand gegen die von französischen Admiral geforderten militärischen Maßnahmen auf und versprach, alle Maßnahmen durchzuführen, die geeignet wären, die Bedenken der Entente zu beseitigen. Dafür soll der König künftighin unbedingte im friedlichen Gemüthe der Regierung und des ihm treuegebliebenen Teiles des Landes verbleiben. Es ist ihm vollständig frei, die Neutralitätspolitik zu betreiben, mehr als je möglich, fortzusetzen.

Amsterdam, 28. Oktober. (K. V.) Die „Times“ erfahren aus Athen, daß die Entente ihre Forderungen hinsichtlich der Truppen nach dem Peloponnes bringen, vorläufig fallen gelassen habe. Es werde, daß die Entente die von der griechischen Regierung nicht das Aufgeben der Neutralität, sondern nur fordern, daß die Sicherheit der Armeen in Mazedonien gewährleistet bleibe.

**Die wahre Liebe opfert sich.**

Roman von Carl Friesen.

46 Nachdruck verboten.  
Ein großes Nachfest sollte aufbrücken, von dem Madame Solo sich besonders viel versprach — zumal sie noch eine „Extra-Überraschung“ vorhatte.  
Dah am Nachmittage neue Gäste angekommen waren, eine alte Bekannte von Hans-Boachims Mutter, mit Sohn und Tochter — davon nahm Madame in ihrer quackelbarn Erregung nur mit einem Achselzucken Notiz.  
Jetzt gegen zehn Uhr abends.  
Sobald war ein prächtiger Straußiger Walzer beendet. Die einzelnen Paare verließen sich in die Stucht der festlich geschmückten Säle oder ergingen sich draußen in dem durch Hunderte von Campions erhellen Park.  
Hans-Boachim machte es ein Vergnügen, den Anbel der kleinen Elly mit anzusehen. Er hatte sich ihr bei ihrer Ankunft fast ausschließlich gewidmet, da die anderen alle mit sich selbst beschäftigt waren.  
Günter freilich lag bereits zu Bett in einem sorgfältig für ihn gewählten Zimmer in einem Seitenflügel, zu dem der ganze Lärm nur schwach herüberdrang. Trotzdem hielt der nervös empfindliche Knabe sich wiederholt die Ohren zu und klagte bei bei ihm wohnenden Mutter:  
„Wie kann Elly sich nur bei so etwas anstellen! Wenn ich da an mein liebes Sanatorium denke!  
Und er nahm Schwester Virginius Bild aus seiner stets fest verschlossenen Schreibmappe und träumte sich zurück in den stillen Frieden der Alpen. —  
Ganzwischen spazierte Hans-Boachim mit Elly auf der mondlichtunfalten Terrasse auf und ab.

„Sind Sie zufrieden, Fräulein Elly?“  
„Woh! zufrieden?“ jubelte das Mädel. „Glücklich bin ich! So glücklich!“  
Und sie drehte beide Arme weit aus, wie sie es stets tat, wenn Jugendlust und Jugendübermut in ihr nach Befriedigung drängten.  
„Glückliches Kind!“ murmelte der Mann sinnend.  
„Wer noch so frisch wie Sie empfunden könnten!“  
Das Mädel ließ die Arme sinken, Heiße Röte stieg ihr in die Stirn.  
„Ich bin kein Kind mehr, Herr von Treskow!“ rief sie aufgebracht. „Ich bin schon über sechzehn — bald achtzehn — und verlange, daß man mich als Dame behandelt. . . . Gucken Sie mich mal an! Sehe ich aus, wie ein Kind? Behalte so groß wie Sie bin ich!“  
Gehorfan bestete er seine ersten Augen auf ihre liebreizende Gestalt, die in dem dunklen, weißen Wickelkleide, auf maßvollem Untergrunde, das heute hochaufgesteckte, zeltige, kastanienbraune Haar mit Wüßeln von Wohlgeruch und Hedekrosen geschmückt, an den wohlgeformten bloßen Armen und um den seltenen Hals mehrere Reihen mattschimmernder Perlen, allerdings durchaus wie eine erwachsene junge Dame ausah.  
Ja, sogar wie eine überaus anziehende und schöne junge Dame!  
Zum erstenmal fiel das Hans-Boachim auf — wenn er auch sofort kein wärmeres Interesse dabei empfand. Aber unwillkürlich rührte sein Blick etwas länger auf dem jugendlichen Gesicht, mit den sprühenden Braunaugen, dem roten Kiefernmond und den tiefen Ortblauen in Wangen und Mund.  
„Gefalle ich Ihnen!“ lachte Elly, mit halber Freude seinen bewundernden Blick aufzufangen.

„Sogar sehr!“ erwiderte er freundlich.  
„Ja —? Ach, das freut mich aber! Sie würden gar nicht, was für große Anstrengungen ich gemacht habe, um recht hübsch auszusehen. Alle Schminke und Kosmetiken und Kästen und Kästen hab ich ausgetrommelt, bis ich endlich ein altes, ausgebliebenes blaues feineses Balletkleid von Mama fand. — wissen Sie, aus ganz früheren Zeiten, als sie noch jung war. Das hab ich mir zurechtgeschneidert und für zwölf Mark — ja, für ganze zwölf Mark, die ich gerade in mein Sparkasse hatte — welchen Zill gekauft. Es ist nicht der allerfeinste, aber es — es muß auch so gehen! Und die schönen Blumen, die hat mir die goldene Mutter geschenkt. Ich weiß wohl, das Merckmalsteig wird diesen Monat nun etwas knapp sein; n. a. was macht. Da essen wir eben ein paar mal mehr Milchreis mit Zucker und Hint ode. Karottensuppe anstatt Braten. Mir —“ sie ließ den Kopf hängen, und über die beweglichen Züge hinderte etwas ein Bedauern. „Aber der arme Günter tut mir dabei leid; der soll nicht immer sehr kräftig sein. — Und hier —“  
mal her, Herr von Treskow —“  
„Ich widerstehe nicht ihr Gesicht den gewohnten sonntagen Ausdruck, als stolz auf Hals und Arm wies. —“  
„Gucken Sie, das ist Madame Brautschmied! Sie gibt ihn sonst nicht raus aus ihrer Schatulle, wo sie die Perlenketten mit Papas Photographie und ein paar Briefe von ihm wie einen Schatz verwahrt hält. . . . Aber bei dieser Gelegenheit — ich hatte mich doch so sehr freudig, Sie gegenwärtig über Ihre Einladung nach Ihrem Wälderhause zu sehen, Herr von Treskow — sehen Sie, da habe ich so lange abgewartet und abgewartet und geschmeichelt und gewartet. . . . und — da habe ich sie! Sogar ein kleiner Briefchen in ein Schloß hinein. Wollen Sie mal lesen?“ (So. f. folgt.)

**Aus dem Ausland.**

Wien, 28. Oktober. (K. V.) Das morgige „Fremdenblatt“ meldet: Seit einigen Tagen sind Gerüchte im Umlauf, die einen Sonderfrieden mit Rußland zum Gegenstand haben. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, entbehren diese Gerüchte jeglicher Grundlage.

**Aus Deutschland.**

Berlin, 28. Oktober. (K. V.) Der Reichstag begann die erste Lesung des neuen Zwölfmilliardeukredites. Der Reichschatzsekretär Graf Rüdern verwies auf den Erfolg der fünften Kriegsanleihe. Während das deutsche Geld im Lande bleibe, würden die feindlichen Staaten mit jedem Tage mehr tributpflichtig. Von den bisherigen Kriegskosten der europäischen Staaten, die ohne Einrechnung der gestörten Werte auf 250 Milliarden geschätzt werden, entfällt auf die Zentralmächte und ihre Verbündeten ein Drittel, auf die Führer der Entente zwei Drittel. Die monatlichen Ausgaben Deutschlands betragen die letzten Monate infolge der Ausbehnung der deutschen Fronten auf Siebenbürgen und in der Dabrudsch 2187 Millionen, wobei demnach also erheblich hinter den englischen von drei Milliarden zurück. Der Kredit wurde sodann in allen Lesungen angenommen. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

**Vom Tage.**

**Postkassa Elzevit.** Die zweite Aufführung hat den Erfolg der ersten nur noch bestätigen können. Die Oper fand auch gestern die wärmste Aufnahme. Ein besonderes Gepräge verlieh der jetzigen Aufführung die Anwesenheit Sr. Erzherzog des Herrn Statthalters von Triest und Küstenland Freiherrn von Fries-Siem, der seit gestern mit seiner Gemahlin in Pola weilt. Der Herr Statthalter, der in einerloge in Gesellschaft Sr. Erzherzog des Herrn Kriegshafenkommandanten und seiner Stabschefs, sowie des k. k. Festungskommissärs Grafen Schönlank und des Landesgerichtsrates Bruck der Vorstellung beiwohnte, schien mit den Darbietungen unserer heimischen Künstler sehr zufrieden und drückte, mehrmals applaudierend, seine Anerkennung aus. Die gestrige Aufführung hat nochmals den einzigen Künstler Gelegenheit geboten, sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Nachmals sei unseres lieben Caffes, des Fräuleins Ebenkel, gedacht, das sich mit dem gestrigen Abend verabschiedete, ferner der Herren Dorfster, Sulz und Carlis, die die schönste Anerkennung verdienen. Das Orchester war gestern noch intonanter und vollkommener als am ersten Abend.

**Die Erkauführung von Bogdan Stimoff.** Für die am 1. November sowohl im Marinekasino als auch im Kino des Roten Kreuzes stattfindende Erkauführung des bulgarischen Filmmovies „Bogdan Stimoff“ gibt sich das größte Interesse kund. In den Hauptrollen sind die Damen Lotte Medelsky, Mariette Pleauer, Baronin Morpurgo, Lily Aufschera und die Herren Georg Reimers, Eugen Frankl, Breede, Ladner, Rehberger, Walters und Senen beschäftigt. Durch die Förderung, die dem Film, der unter besonderer Patronanz des bulgarischen Königspaares hergestellt wurde, in Sofia zuteil wurde, gewinnt der Film mit seinen Aufnahmen von bulgarischen Gegenden und Szenen von den Schlachtfeldern größte Bedeutung. Die Hauptrollen mit Baronin Morpurgo und Georg Reimers wurden in Mazedonien aufgenommen, wofür sich Baronin Morpurgo und Reimers, wiewohl letzterer zu diesem Zwecke einen Urlaub vom Bürgerthier erhalten hatte, auf Einladung König Ferdinands begeben hatten. Der Film wurde dem bulgarischen Königspaar, das sich über denselben ungemein befallig äußerte, in Sofia kürzlich vorgeführt. Die Premiere in Pola, deren Betrag den vier großen Vereinigungen des bulgarischen, deutschen, österreichischen und türkischen Roten Kreuzes zufällt, läßt den regsten Besuch erwarten. Es wird sich daher empfehlen, die Sitze sich schon im Vorverkauf zu sichern.

**Rundmachung.** Es wird hiemit die Rundmachung vom 29. November 1913, Z. 942/6, in Erläuterung gebracht, wonach der Gebrauch elektrischer Taschenlampen auf der Straße nur dann gestattet ist, wenn die Gläser derselben blau abgedünnt sind. Auch müssen die Taschenlampen stets gegen den Boden gehalten werden, so daß die Passanten nicht geblendet werden. Wagenlaternen müssen ebenfalls blau abgedünnt sein. Inwiderhandelt werden gemäß der Ministerialverordnung vom 30. September 1887, RGW. Nr. 198, mit Geld bis zu 200 Kronen oder Arrest bis zu 20 Tagen bestraft. Pola, am 27. Oktober 1914. Der k. k. Festungskommissär: Schönfeldt m. p.

**Wagnmusik.** Heute nachmittags um halb 4 Uhr veranstaltet die k. u. k. Marinemusik am Entschloßplatz ein Konzert mit nachstehendem Programm: 1. E. Sessel: „Wie liegen“, Marsch. 2. E. Tsal: „Die Dollarprinzessin“, Polpotteri. 3. E. Dorevsky: „Wom Schah“, Komik in den Stadtpark“. 4. M. Sebel: Polpotteri

über bulgarische Volkstheater. v. J. Hellmesberger: In termezzo. 5. J. Dostal: Mlegerratsch.

**Lorenzo Storchetti** gestorben. Dem 71jährigen beliebigen und würdigen Bibliothekar von Bologna, der unter dem weltlichen Namen Ulindo Guercini vor einigen Tagen gestorben ist, hätte man nicht angesehen, daß er einst ein Dichter war, Lorenzo Storchetti, der die Fremden einer so ganz anderen Welt besang, als der, in welcher er frohlich lebte. Freilich war jener Dichter schon lange tot und vergessen. Als er 1877 einen Band Gedichte „Pojuma“ veröffentlichte, schien ein unerhörter buchhändlerischer Erfolg ihm dauernden Ruhm zu verhelfen. Auch die nächsten Bände, „Volentea“ und „Potentea nuova“, fanden noch den lebhaftesten Widerhall in Italien, das damals Storchetti fast über Caracci stellen wollte. Die eleganten, sorgfältig illustrierten Verse, in denen die Kritik mangelnde Einflüsse von Prine und von französischer Realistik nachweisen konnte, waren freilich weniger wirksam, als das, was der Dichter darin ansprach. In ihm fand die italienische Bourgeoisie, die sich damals der Einigung des Reiches giontlich gedankenlos erfreute, den Ausdruck ihrer leidlichen Ideale: Daß gegen Oesterreich, ein polemischer Antiklerikalismus und ein Laiblich auf die leichtesten und künftlichsten aller Genüsse. Der Dichter verstaunte und räumte den Weg dem Bibliothekar, der noch eine ganze Reihe populärwissenschaftlicher Monographien herausgab und nur selten noch das alte Pseudonym verwandte, wenn er in Bibliothekern ein Sonett erscheinen ließ, worin er manchmal mit gutem Humor, 1.1. Sünde eine: nach ihm geden ein Generation geliefte.

Interessant ist der neue Hauptkatalog mit 4000 Abbildungen der anerkannt leistungsfähigen Weltfirma k. u. k. Hoflieferant Hanns Konrad, Verlanhaus Brll Nr. 1527 (Bhm.), denn derselbe enthält eine große Auswahl Uhren, Gold- und Silberwaren, Musikinstrumente, Leder-, Stahl- und Spielwaren, Haushalt- und Toiletteartikel usw. und wird an jedermann kostenfrei versendet.

**Militärisches.**

Hafenadmiralats Tagesbefehl Nr. 302.  
Garnisoninspektion: Oberleutnant Stanek.  
Nergliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“  
Fregattenarzt d. R. Dr. Majoritsch; im Marinehospital  
Einienchiffsarzt d. R. v. Dr. Marodshiu.

**Eingefendet.**

**Dankagung.**

Seine Frauen Polas, welche ihren Bedarf an Lebensmittel aus dem Marinekassineren beziehen, fühlen sich beim Abschluß des Geschäftsjahres 1913/14 und nach Durchsicht des Jahresberichtes verpflichtet, an dieser Stelle dem Verwalter der Genossenschaft, Herrn k. u. k. Maschinenbetriebsleiter d. R. Franz Salcedov, für seine aufopferungsvolle Tätigkeit während dieses Jahres den herzlichsten Dank auszusprechen. Es dürfte wohl nur seiner Unmüßigkeit und seinem rastlosen Wirken zu danken sein, daß die Mitglieder in dieser schwierigen Zeit stets mit allem Notwendigen versorgt waren und daher auch manche Familie vor Exakurierung verschont blieb, was gewiß aufrichtige Anerkennung verdient.  
Besonderer Dank gebührt auch noch dem gewesenen Präses des Vereines, Herrn k. u. k. Marineoberkommissär Ihernotta, der in seiner mehr als einjährigen Tätigkeit, seiner Geschäftsehrlichkeit und Pflichtigkeit zum Besten des Vereines wirkte. Mehrere Hausfrauen.



**8 Heller** (für 1 Postkarte) kostet Sie mehr Hauptkatalog, welcher Ihnen über Verlangen kostenlos zugesandt wird.  
**Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad**  
k. u. k. Hoflieferant, Brll Nr. 1527 (Böhmen).  
Nikel- oder Stahl-Anker-Uhren K 7.-, 8.-, mit Schweizer Rückgang K 7.-, 8.-, 9.-, K 11.-, K 12.-, K 13.-, K 14.-, K 15.-, K 16.-, K 17.-, K 18.-, K 19.-, K 20.-, K 21.-, K 22.-, K 23.-, K 24.-, K 25.-, K 26.-, K 27.-, K 28.-, K 29.-, K 30.-, K 31.-, K 32.-, K 33.-, K 34.-, K 35.-, K 36.-, K 37.-, K 38.-, K 39.-, K 40.-, K 41.-, K 42.-, K 43.-, K 44.-, K 45.-, K 46.-, K 47.-, K 48.-, K 49.-, K 50.-, K 51.-, K 52.-, K 53.-, K 54.-, K 55.-, K 56.-, K 57.-, K 58.-, K 59.-, K 60.-, K 61.-, K 62.-, K 63.-, K 64.-, K 65.-, K 66.-, K 67.-, K 68.-, K 69.-, K 70.-, K 71.-, K 72.-, K 73.-, K 74.-, K 75.-, K 76.-, K 77.-, K 78.-, K 79.-, K 80.-, K 81.-, K 82.-, K 83.-, K 84.-, K 85.-, K 86.-, K 87.-, K 88.-, K 89.-, K 90.-, K 91.-, K 92.-, K 93.-, K 94.-, K 95.-, K 96.-, K 97.-, K 98.-, K 99.-, K 100.-  
keine Risiko! — Umtausch gestattet oder Geld zurück!

Zwiesel, gesunde trockene Speiseware. K 8.-, per 100 Kg., per 1000 Kg. K 640.-; Knoblauch, Primaware, per Kg. K 4.-; Limonen, Kisten à 300 und 360 Stück. K 40.-, garantiert faulfreie Ware K 42.-; Sauerkraut, nur ganze Wagnere, zu Taceepreisen: Blakoten in Kartons à 70 Stück K 2.-; Busserein in Kartons à 70 Stück (erhöher) K 4.-; Karamellen in Kartons à 140 Stück K 4.-; Fontanis, Bonbonen und Schmitzen 140 Stück K 4.-; Rakata in Kartons à 140 Stück K 4.-; Hofort überallhin 125  
**LEO EGERT, Graz, Grfessgasse Nr. 30.**

**Bei Blasenleiden und Austuß**  
sind  
**Uretrosan-Kapseln** (Marke Bayer)  
das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überausend. Anwendung ohne Berufsberatung. Preis K 2.-, bei Voreinsendung von K 3.50 franko liefern. Preis für 3 Schachteln K 13.- (komplette Kur) franko. Diskr. Versand. Alleinstes Depot in der **Apotheka zum „Schwarzen Kaiser“** Wien, I., Wallzeile Nr. 13, Abt. 22.  
Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“! 10

**Pasquale Picchiolutto** gibt im eigenen sowie im Namen seiner Familie und der übrigen Verwandten die traurige Nachricht, daß sein vielgeliebter, unvergesslicher Sohn, Herr

**Franz Picchiolutto**  
k. u. k. Pilot (Maschinenwärter)

am 27. d. M. in treuer Pflichterfüllung plötzlich gestorben ist.

Das Begräbnis findet heute den 29. d. M. um 4 Uhr nachmittags von der Marinefriedhofskapelle aus am Marinefriedhofe statt.

Pola, am 29. Oktober 1914.

**Ausweis der Spenden.**

Der Administration des „Polaer Tagblatt“ sind den eingelaufen:  
Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bzw. freten Macht:  
Von den Kontraktionszweckern an Kranzablosungsspende für den verunglückten Herrn Franz Picchiolutto K 50.—  
Von einer lustigen Gesellschaft bei Guran . . . . . 10.—  
Für Hinterbliebene der gefallenen Mannschaft der Kriegsmarine:  
Sammlung der k. u. k. Seeservantalkommission statt einer Kranzspende für den verstorbenen Marinekanzlisten Peter Vidovic . . . . . K 59.50  
Summe . K 119.50  
bereits ausgewiesen . . 36822.50  
Totale . K 36942.—

**Wäschehaus „Zur Wienerin“**  
E. Pecorari 25  
Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).

**Billig!! Beste Ware!!**  
Damenblusen, Samt, feinsto Qualität . . K 30.—  
Damenblusen, Seidenlepp, feinste Qual. . . 30.—  
Damenblusen, Krepp, Modelfarben . . . . 11.50  
Damensohlen, Stoff, moderner Schnitt . . 28.—  
Schürzen, Unterröcke, Regenmäntel, Jacken in größter Auswahl.  
Damenhemden, beste Qualität K 6.50 bis 7.50  
Damen-Beinkleider, beste Qual. . . 6.50 . 7.50  
Nachthemden, Kombination, Miederleibel, Unterröcke, Garnituren (Hemd und Hosen) in allen Qualitäten und Größen Lagernd.  
Die schönsten Neuheiten in Herrenwäsche, Krawatten, Krägen, Manschetten, Socken, Strümpfen, Trikot-Unterwäsche, Taschentüchern und Handschuhen.  
Herren-Regenmäntel mit Kapuze . . . K 42.—  
Herren-Strapsocken, dauerhafte Qualität, per Paar . . . . . 1.50  
Toilettenseife, in Qualität, per Stück . . 1.50

**NERVEN-SCHWACHE MÄNNER**  
fördern die Widerkehr der geschwächten Kräfte durch  
**Evaton-Tabletten.**  
Verlangen Sie die ärztliche Gutsachtensammlung.  
**ST. MARKUS-APOTHEKE**  
Fabrik pharm. Spezialpräparate  
Wien, III., Hauptstraße 130.  
Goldene Medaille Wien 1912. 18  
Zu haben in allen Apotheken p. V.

heute großes Nachmittags-Konzert am Rollschublaufplatz des Roten Kreuzes. Beginn 3 Uhr.



# Neuheit!

## Bosch-Goldbatterien

Bel. gold. Fabrikationsverfahren.

**2- bis 3fach längere Lebensdauer.**

**Erhältlich in allen erstklassigen Geschäften.**

**KLINER ANZEIGER**

**Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang, ohne Bedienung, sofort zu vermieten. Zu besichtigen von 1—3 Uhr. Via Monte Cappellotta 18. 1834

**Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Promontore 28. 1895

**Möbliertes Zimmer** an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Via Zoro Nr. 13, Hochparterre. 1837

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Giulia 7, 1. St., links. 1820

**Küche** möbliert, sofort an deutsche Person zu vermieten. Via Medolino 6. Zu besichtigen nach 5 Uhr. 1827

**Elegant möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Marianna 11, 1. St. 1817

**Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Marianna 11, 2. St. 1818

**Sube** sonnigen unmöbliertes Zimmer in freier Lage. Unter „Rudolzy“ an die Administration. 1826

**Möbliertes Zimmer mit Bedienung**, von Landstreifenpolizier gesucht. Angebote mit Mietpreis an die Administration. 1831

**Einflößiges Haus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen in der Administ. 137

**Lehrling** (auch Mädchen) wird für die Papierhandlung Co. verlizza, Via Campanario, für sofort gesucht. 1838

**Betteres intelligentes Mädchen** (Deutsche) sucht hier stehender Dame oder als Gesellschafterin bei allein. Anträge sind zu richten an Mizzi Leitner, Europ. Ob.-Osterr. Heinalgasse 45. 1833

**Zu verkaufen:** Junge Zuchtindianer, gute Eierlegerin, ein schönes Indiant zum Masten. Anzufragen: Piazza Nintin 9. 1839

**8 Rollekanntchen** und 2 Hähner zu verkaufen. Admiralsstraße 35, von 1 bis 2 Uhr. 1816

**Die Violine**, edel, stark im Ton, g. Resonanz, weittragend, gleiche Tonstärke der Saiten, um 120 K zu verkaufen Auskunft in der Administ. d. B. 1830

**Peterine** und Flottprock zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 1828

**Damenhülle** zu konventionellen Preisen erhältlich in der Via Sissano 21. 1823

**Zu kaufen gelocht:** Trichterloses Grammophon (Euphon), samt Platten, ferner Taschenkamera, jeder Kuponkoffer und alter Istrianer Schmuck. Gell Anträge unter „Tadellos“ an die Adm. d. B. 1811

**Schreibmaschine** von einer Militärkanzlei zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 1832

**Gründlicher Unterricht** in der italienischen Sprache wird in viermonatlichem Kurse gehalten. Honorar 24 K monatlich. Für Offiziere Spezialkurse. Inskriptionen werden entgegengenommen im Hotel Miramar, Zimmer 24, von 6 bis 7 Uhr abends. 1807

**Politeama Ciscutti : Pola**

Heute Sonntag

**Kino-Vorstellungen**  
mit nachstehendem Programm:

## Zigomar II.

Spannendes Detektivdrama in vier Akten  
**Kolossaler Erfolg!**

Beginn der Vorstellungen um 3, 4, 5 und 6 Uhr p. m.

Nur für Erwachsene.

**Eine Revolution in der Küche!**

Fettkarte überflüssig! Keine Fleischnot!

**„Sanogres“-Ofen, -Pfanne, -Copf**

bratet ohne Fett und ohne Butter! Regulbare Temperatur!

Ohne Vorkenntnisse leicht zu handhaben!

**Unentbehrlich** für jeden Haushalt, Hotels, Restaurants, Cafes, Delikatessen- und Aufschnittgeschäfte, Sanatorien, Spitäler etc. etc., Fleischereiparier! Erhaltung sämtlicher Nährstoffe! Nachahmungen werden zurückgewiesen und Ausland-Fabrikate werden S. S. Prospekt von H. S. Schlosser, Neuhofen-Veranstaltung, W. W. Invalidenstrasse 1. Wiederverkäufer Spezialort.

Jedermann entzückt davon!

## Taschen-Kino!

Apparat mit 50 Filmen in geschmackvoller Kassette nur K 1'95

Extra-Film-Serien à 1 Krone.

Bereit eine halbe Million in kurzer Zeit verkauft!

Einsendung des Betrages und 70 Heller für Porto und Packung. Nachnahme 50 Heller mehr.

**F. R. BERGMANN, WIEN, V 2, Kohlgrasse.**

**Dr. Heims**

## JOHIMBIN-TABLETTEN

Flakon à 25 30 100 Tabletten  
K 5'50 10' 18'

**Bestes Mittel bei vorzeitiger Nervenschwäche.**

Depot für Wien:

**Apotheke „Zum römischen Kaiser“**  
Wien, I., Wollzeile 13, Abteilung 52. 124

# Größtes Kleiderhaus

für Herren, Damen und Kinder

---

## Herbst- und Winterneuheiten

**Kostüme**

**Modejacken**

**Mäntel**

**Raglans**

**Regenmäntel**

**Schoßen**

**Blusen**

**Unterröcke**

**Schlafröcke**

**Mädchen-Kleidchen**

In jeder Größe!

**Herrenanzüge**

**Ueberzieher**

**Raglans**

**Regenmäntel**

**Modewesten**

**Modehosen**

**Krawatten**

**Wäsche**

**Knaben-Anzüge**

In allen Preislagen!

**Reichste Auswahl!**

## Pelzwaren

## Damenhüte

# Ignazio Steiner

Piazza Foro **POLA** Piazza Foro

**Görz**
**Triest**